

II-9904 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 48751

1993-05-18

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. Haider, Mag. Schreiner
an den Bundesminister für Finanzen
betreffend Verpolitisierung bei der Neubesetzung der CA-Aufsichtsräte

Nach dem turnusmäßigen Ausschneiden der CA-Aufsichtsräte Robert Ehrlich und Guido Klestil, wurde über die Neubesetzung dieser zwei vakanten Stellen entschieden. Die neuen zwei Aufsichtsräte heißen nicht, wie von einigen Seiten erwünscht, Dr. Werner Masser und Dkfm. Paul Loebenstein, sondern Dr. Michael Frenzel (stellvertretender Chef der deutschen Preussag Gruppe) und Dr. Hans Dietmar Schweisgut (Sektionsleiter im Finanzministerium).

Diese Besetzung setzte die knapp die Hälfte des Grundkapitals, aber bei den Stimmrechten die deutliche Mehrheit haltende Republik Österreich sehr zum Mißfallen der Privataktionäre durch.

Ex-CA-Chef Heinrich Treichel sprach im Zuge der Aufsichtsratsumbesetzung von einer Verletzung der Aktionärsdemokratie und einer Verfälschung des Aktiengesetzes. Weiters meinte er, der Bund bzw. die SPÖ verhalten sich so, als ob ihnen allein die Bank gehöre. Diese Haltung werde potentielle Investoren abschrecken.

Da Sie, Herr Finanzminister, als Vertreter des Mehrheitsaktionärs die Aufsichtsratsmitglieder bestellen, stellen die unterzeichneten Abgeordneten folgende

A N F R A G E

- 1) Nach welchen Kriterien werden mögliche Aufsichtsratsmitglieder ausgesucht?
- 2) Wer hat das Recht zu bestimmen, wer in den Aufsichtsrat kommt?
- 3) Warum wurden im konkreten Fall die Herren Dr. Masser und Dkfm. Loebenstein den Herren Dr. Frenzel und Dr. Schweisgut vorgezogen?
- 4) Wie erklären Sie sich die oben angeführten Aussagen des Ex-CA-Chefs Heinrich Treichl?
- 5) Wer hatte bei der Nachbesetzung des CA-Aufsichtsrates letztendlich die Entscheidungsbefugnis bzw. die Entscheidungsmehrheit?